

waren durch die Tendenzkritik ungünstig bestimmt, wenn auch Volkmär in anerkennenswerter Weise sich von ihr befreite (1850.52). Da er aber viel Subjektives einmischte und auch die Quellen nicht vollständig übersah, so hat erst Zahn in seiner Kanongeschichte (1892) der Aufgabe wesentlich genügt. Daß aber auch diese Herstellung in materieller und formeller Hinsicht noch nicht abschließend ist, wird der nachstehende neue Versuch hoffentlich erweisen.

### 1. Tertullian.

Stofflich wissen wir über das Ev. M.s durch Tert. (IV. Buch, 3. Bearbeitung) viel mehr als über das Apostolik.<sup>1</sup> weil er die meisten Perikopen dort berührt, während er hier ganze Kapitel überspringt; aber was die Textgestalt im einzelnen betrifft, so läßt sich diese in der Regel bei den Briefen viel sicherer ermitteln als beim Ev.<sup>2</sup> Tert. beschränkt sich bei diesem sehr viel häufiger auf kurze Referate und gegen Ende des Werks verzichtet er fast ganz auf wörtliche Mitteilungen. Doch hat er sich auch bei den Referaten in anerkennenswerter Gewissenhaftigkeit an M.s Text gehalten, wie das Zeugnis der Nebenreferenten an nicht wenigen Stellen beweist. So bleibt er auch für das Ev. wie für das Apostol. unsere Hauptquelle. Die Energie, mit der er seinem Gegner nachgeht, und der Fleiß sind bewunderungswürdig und geben dem Werk, das auch noch um einen Grad frischer geschrieben ist als das V. Buch, einen Ehrenplatz in der altkirchlichen Literatur. —

In welcher Sprache lag das Ev. M.s Tertullian vor? Nachdem bei dem Apostol. erwiesen worden ist, daß er es lateinisch gelesen hat, ist es an sich höchst wahrscheinlich, daß auch hier seine Vorlage lateinisch war; denn hatten die Marcioniten in

<sup>1</sup> Ausgearbeitet wurde das IV. Buch (3. Edit.) wahrscheinlich in einem Zuge mit Buch I—III um das J. 207/8; s. meine Chronologie II S. 281 ff.

<sup>2</sup> Es kommt hinzu, daß die Überlieferung der Evangelien überhaupt viel mannigfaltiger und unsicherer ist als die der Briefe, vor allem weil von der ältesten Zeit an der Text des einen Evangeliums auf den des anderen eingewirkt hat (besonders der des Matth. auf die übrigen Synoptiker).